



ENSMANNCONSULTING

Gefährdungsbeurteilungen im Bereich der Elektrotechnik

Strukturierung, Zuständigkeiten, Verfahren, praktische Umsetzung

Leitung

Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. **Ralf Ensmann** VDE VDI, Ensmann Consulting, Köln
Sachverständiger für Unternehmensorganisation im Elektrobereich

Seminardauer

Es handelt sich um ein eintägiges Seminar (ca. 09:00 bis 16:00 Uhr). Termine für In-house-Seminare können individuell abgestimmt werden. Lassen Sie sich ein Angebot erstellen.

Zum Thema

Der Begriff „Gefährdungsbeurteilung“ ist seit einigen Jahren in aller Munde. Da hinter steht die Verpflichtung des Arbeitgebers für die Beschäftigten sichere Arbeitsverhältnisse mit geringstmöglichen Restrisiken zu schaffen. Der Gesetzgeber beschreibt aus seiner Sicht erforderlicher Schutzziele, die der Arbeitgeber auf seine konkreten betrieblichen Verhältnisse übertragen muss. Im Rahmen eines echten Leitbildwechsels im Arbeitsschutz hat das Instrument der Gefährdungsbeurteilung in der jüngeren Vergangenheit eine wesentliche Bedeutung erhalten. Letztlich müssen sich alle Unternehmen mit der Thematik auseinandersetzen und die Tätigkeiten der Beschäftigten und der den Beschäftigten zur Verfügung gestellten Arbeitsmittel und jeweiligen



ENSMANNCONSULTING

Arbeitsumgebungen auf ihr Gefährdungspotential hin bewerten. Anschließend müssen die Vorgesetzten gefährdungsmindernde Maßnahmen umsetzen, diese auf Wirksamkeit überprüfen und nicht zuletzt den gesamten Prozess in geeigneter Weise dokumentieren.

Im Bereich elektrischer Anlagen und Geräte können neben vielfältigen anderen Gefährdungen natürlich insbesondere auch elektrische Gefährdungen, wie beispielsweise Körperdurchströmung oder Lichtbogenbildung, auftreten. Diese Gefährdungen gilt es zum Schutze der Beschäftigten zu identifizieren und durch wirksame Maßnahmen so weit wie möglich zu reduzieren. Es ist für Unternehmen in der Summe mit relativ viel Aufwand verbunden, für alle Tätigkeiten und Anlagenarten belastbare Gefährdungsbeurteilungen zu erstellen und aktuell zu halten. Daher ist es sinnvoll dieses Thema strukturiert und ganzheitlich abzuarbeiten, um mit vertretbarem Aufwand ein gutes Ergebnis zu erzielen.

Daher stellt das Seminar den gedanklichen Ansatz und die Systematik des Instruments „Gefährdungsbeurteilung“ sauber strukturiert dar. Es bietet praktische Ansätze, um insbesondere verschiedene Tätigkeiten und Anlagen aber auch Geräte sinnvoll in Kategorien ähnlicher Gefährdung zusammen zu fassen und gemeinsam zu beurteilen. Dazu werden einige praktische Verfahren anhand von Beispielen vorgestellt.

Es bleibt im Seminar ebenfalls Zeit für moderierte Diskussionen und einen gegenseitigen Erfahrungsaustausch. Das Seminar unterstützt deshalb die Teilnehmer in ihrer betrieblichen Praxis, indem diese ihr tägliches Handeln in der Praxis an den neuen Vorgaben des staatlichen Arbeitsschutzes messen können und so in der Lage sind festzustellen, ob sie sicher und vorausschauend arbeiten.

Fazit: „Sie erfahren und lernen wie man mit systematischem Ansatz belastbare Gefährdungsbeurteilungen erstellt ohne das Kosten-Nutzen-Verhältnis aus dem Auge zu verlieren!“



ENSMANNCONSULTING

Inhalt

Grundlagen zur Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen

- **Verankerung der Gefährdungsbeurteilungsthematik in Regelwerken**
 - EU-Rahmenrichtlinien Arbeitsschutz, Arbeitsschutzgesetz
 - Diverse Verordnungen wie beispielsweise Betriebssicherheitsverordnung, Gefahrstoffverordnung oder Arbeitsstättenverordnung
 - Technische Regel für Betriebssicherheit (TRBS) 1111 „Gefährdungsbeurteilung“
- **Integration der Anforderungen aus den verschiedenen Quellen durch Betrachtung als „ganzheitliches Arbeitssystem“**
 - Definition Risikoanalyse, Risikobeurteilung und Gefährdungsbeurteilung
 - Definition des Begriffs „Arbeitssystem“
 - Gefahrbringende und Sicherheit begünstigende Bedingungen
 - Beurteilung einzelner Gefährdungen und deren Wechselwirkungen
- **Ziele von Gefährdungsbeurteilungen**
 - Schutzziel „Sicheres Arbeiten für Beschäftigte“
 - Schutzziel „Prüffristenermittlung für Geräte und Anlagen“
- **Besondere Gefährdungen im Bereich der Elektrotechnik**
 - Körperdurchströmung
 - Lichtbogenbildung (Verbrennung, Druck, Einatmen giftiger Gase etc.)
 - Elektrische und magnetische Felder
 - Elektrostatische Entladungen, statische Elektrizität



ENSMANNCONSULTING

Verfahren zur Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen

- **Verantwortliche und beteiligte Personen**
 - Originär zuständiger disziplinarischer Vorgesetzter
 - Interdisziplinäre und ganzheitlichen Betrachtung der verschiedenen Gefährdungen bei einer Tätigkeit bzw. an einem Arbeitsplatz
 - Erstellung einer gemeinsamen Gefährdungsbeurteilung beim Aufeinandertreffen unterschiedlicher Firmen an einer Arbeitsstelle (beispielsweise Auftraggeber und Fremdfirma)

- **Erstellung bzw. Auswahl eines geeigneten Gefährdungskatalogs**
 - Klassifikation von Gefährdungsfaktoren
 - Nutzung bestehender Gefährdungskataloge (beispielsweise Baua, BG RCI oder TRBS 1112)
 - Erstellung eigener Gefährdungskataloge

- **Methoden zur Risikoeinschätzung und -bewertung**
 - Abschätzung von Eintrittswahrscheinlichkeit und Eintrittsschwere mit Hilfe von Risikomatrizen (Verfahren nach Nohl und Abwandlungen)
 - Sinnvolle Skalierung von Matrizen und Umgang mit Auslegungs- und Bewertungsspielräumen
 - Risikograph nach DIN EN ISO 13849-1

- **Rangfolge von Maßnahmen zur Gefährdungsreduzierung – Maximierung der Reichweite der Maßnahmen**
 - Substitution von Gefahrenquellen und technische Maßnahmen
 - Organisatorische und persönliche Maßnahmen



ENSMANNCONSULTING

Erstellung und praktischer Nutzen von Gefährdungsbeurteilungen

- **Bildung von sinnvollen Tätigkeits- oder Anlagen-Gruppen**
 - Gefährdungsgruppen für elektrische Geräte
 - Gefährdungsgruppen für elektrische Anlagen
 - Gefährdungsbeurteilungen für Tätigkeitsbereiche
- **Varianten der „äußeren Form“ von Gefährdungsbeurteilungen**
 - Vor- und Nachteile des Typs „Papier und Kugelschreiber“
 - Vor- und Nachteile des Typs „Standard-Software“ (Word, Excel)
 - Vor- und Nachteile des Typs „spezielle Software“
- **Dokumentation, Überprüfungsrythmen und Versionsverwaltung**
 - Turnusmäßige bzw. anlassbezogene Kontrolle
 - Vorhaltung „alter Versionen“
- **Gefährdungsbeurteilung als Basis für Organisations-, Betriebs- und Arbeitsanweisungen**
- **Vorstellung einiger praktischer Muster-Gefährdungsbeurteilungen**
(ausschließlich für elektrische Gefährdungen)



ENSMANNCONSULTING

Teilnehmerkreis

Alle Prozessbeteiligten, die an der Erstellung einer Gefährdungsbeurteilung beteiligt sind, wie beispielsweise Vorgesetzte, (verantwortliche) Elektrofachkräfte, Sicherheitsfachkräfte etc.

Veranstaltungsunterlagen

Veranstaltungsgebundene Arbeitsunterlage sowie optional ein Fachbuch (VDE-Schriftenreihe 135 Anlagenbetreiber Elektrotechnik und verantwortliche Elektrofachkraft).

Art der Präsentation

Vortrag, Diskussion, anschauliche und ausführliche Praxisbeispiele, Seminarunterlage.

Teilnahmebescheinigung

Zum Abschluss der Veranstaltung erhalten Sie eine qualifizierte Teilnahmebescheinigung mit Auflistung der behandelten Seminarinhalte.